

In unpaar Minuten Rufen, für welche zur Zeit

und Klauenben.

g eintreten soll bezogen und gegeben werden. Verbrauchern zu fern vorzuschreiben Verkaufsstellen der Gemeinde für 3 eit gestundet werden.

uhr-Verbot aus Ruf in vollem Umfange bestätigen nachdem sich bereits eine Reihe zuständige Ministerien gewandt die Fleischausfuhr nach Deutschland gen. Die russischen Städte fürchten schliche Ausfuhr nach Deutschland nd selbst verteuert. Durch das Anzahl deutschen Kommunen ein g gemacht. Namentlich Berlin, für russisches Fleisch auswerfen Maßnahmen ergreifen und zu n Fleisch seine Zuflucht nehmen. t nur die beiden einzigen Länder größere Viehzufuhr in Betracht ein Nachlassen der Angebote zu Städte wird die Genehmigung sländischen Fleisch übrigens nicht m hiervon ausgeschaltet worden. n Weg in der Fleischversorgung Her Mäster und Viehverwertungs- indem sie zur Herbeiführung einepreiße im Interesse von Kon- einen festen Abschluß auf eine tverwaltung oder mit anderen wollen, wozu bereits mehrere erklärt haben.

Sonntage.

Die mich frühe suchen, finden mich, anders für die liebe Jugend gezeit schon treulich dazu benutzen suchen. Es ist aber auch ein sie die Jüngeren ernstlich zum en sollen. Wie tut eine solche Wenige denken früh an ihre Bedaran erinnert werden, entgegenenugend erst genießen wollen, und t, daß man der Jugend immer-uden der Welt lassen könne, die o. So ist es denn nicht zu ver- chwort so vielfach seine Anwen- eine Tugend; und ebenso wenig ele verlorene Säbne und Föhler

die Vorarbeiten zu der seit langem geplanten Instandsetzung begonnen sind, wurden in dieser Woche auf Beschluß des Gemeinde-Kirchenrats Nachforschungen nach Grabgewölben an- gestellt. Es sollte untersucht werden, ob sich unter dem Altar- raum ein zusammenhängendes Grabgewölbe oder nur Einzel- grüfte befinden. Die Ausgrabungen haben gezeigt, daß nur einzelne Grabkammern in der Größe von 2,50×2,80 m für je ein Ehepaar angelegt wurden. Man fand links und rechts im Chorgang, von Westen nach Osten gestreckt, je 5 Gräfte, hinter dem Altar und vor ihm je 1 Gruft, im ganzen also 12 Grabkammern, die zwischen 1600 und 1650 angelegt wurden. Wer in diesen Gewölben beigelegt ist, wird vielleicht durch die Kirchenbücher noch aufgeklärt werden können. Von zweien ist es schon jetzt bekannt. Ueber dem einen Gewölbe liegt ein Grabstein von 1677 mit dem Namen eines hiesigen Pastor primarius Johann, Friedr. Gruft. Ueber einem anderen Gewölbe fand man auf der Unterseite einiger Ziegelpflastersteine Bruchstücke von Inschriften, die in Kreuzform zusammengesetzt, erkennen lassen, daß hier 1605 der „edle, gestrenge und erezeste junder adam v. Schlieben“ beigelegt ist. Ueber einem dieser Gewölbe liegt ein Stein mit den Buchstaben A R. Ob mit diesen Buchstaben ein Diakonus Abreas Rabin gemeint ist, der 1627—1630 hierorts amlierte, ist noch nicht mit Sicherheit festzustellen. Die interessantesten Funde bei diesen Nachforschungen sind jedoch fünf künstlerisch vollendete Grab- steine von Angehörigen der Familie von Abensleben. Geb- hard von Abensleben war hier um 1618 „Hauptmann der Herrschaften Beestow und Storkow.“ Von diesen 5 Grab- steinen, die dicht unter dem Fußboden in wunderbarer Er- haltung vorgefunden wurden, liegt der eine mit dem lebens- großen Bildnis des Verstorbenen rechts vor dem Altar, darstellend „die edle, viel erezugendreiche Jungfer Margarete v. Abensleben“ gestorben anno 1620. Die Figur ist in starkem Relief aus der Kalkstein Platte herausgearbeitet und zeigt die spanische Hoftracht. Mit großer Vorliebe sind alle Einzel- heiten der Kleidung dargestellt, die Halskrause, die Spizen- taile, und sogar der reiche Bordürenbesatz des Faltenrodes. Auf dem Haupte trägt die Figur einen zierlichen Jungfern- kranz. Die 4 anderen Grabsteine von kleineren Abmessungen liegen dicht nebeneinander, zwischen den beiden ersten linken Pfeilern des Altarraums. Sie stellen 4 Kinder des vor- genannten Hauptmanns dar, die in den Jahren von 1619 bis 22 im Alter von 14 Tagen bis 1³/₄ Jahren starben. Auch diese Grabsteine zeigen in feinsten Ausführung die lindlichen Figuren, Wappen, Inschrift und einen Grabspuch. Es ist im höchsten Grade erfreulich, daß wir durch diese unerwartete Freude der fünf künstlerisch wertvollen Grab- steine für die in Aussicht stehende Instandsetzung der Kirche so schöne Schmuckstücke gewonnen haben, die seiner Zeit zusammen mit den bereits vorhandenen Grabsteinen im Chorgang aufgestellt werden können.

* „Wiener Blut“, des Walzerkönigs Johann Strauß reizende Operette, die mit „Kledermaus“ in aleicher

genen Schiedsger nehmen. Wo fi geeignete Sachve amt auch bereit nehmen zu lassen tes ist: Berlin D

*) Bei eine rer A. von dem mißhandelt worde Sachmeister B. mit je 100 Mt. licher Körperverle Berufung verwa kostenpflichtig.

*) In der ist heute früh 1/20 Gustav Kolossa. verankerten Schley seiles beschäftigt, in die Spree stürz versuche ist Koloss

*) Ein gere Landsberg a. W. ersähen mit einem sterte. U. a. spra Kind an Krämpfe das Kind zu heile ihr zehn Zwanzige zur Verfügung gel mit ihrem Manne auf. Nun steck forderte den Chem Haustür zu gehen, mit Sand gefüllten Den Schlüssel nahe Abend wiederzukom leute vergeblich. A sie anstatt der Gold es verstanden, den füllten Beutel zu v

*) Ein schwe Mittwoch auf der S Der Direktor der Reffeld hatte am e und eines Geschäftsfe tin in einem Beid man nach Berlin z lentie. Der Kraftwa kleine Datschast Schw vor Lindenberg, als die über ein Fieße fi Anpall war so heftig stein prallte und sich ausaefchleudert. Die